



Rahmenkonzeption
für das
Bürgerbildungszentrum
Amadeu Antonio

Inhalt

Einleitung	3
Namensgebung	4
Ziele	4
Adressaten	6
Handlungsfelder: Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio als... ..	6
Ort der Bildung, des lebenslangen Lernens und der Wissensaneignung	7
Ort der Unterstützung, Beratung und Begleitung	8
Ort der Kommunikation, Begegnung und Vernetzung	9
Ort der gelebten Vielfalt, Toleranz und Diskriminierungssensibilität	9
Ort des inklusiven Gemeinwesens, der Teilhabe und Partizipation	10
Organisation	11
Koordination und Öffentlichkeitsarbeit	12
Träger & Struktur	12
Wirksamkeit	13

Einleitung

Mit dem Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio hat die Stadt Eberswalde ein Haus der Bildung, Beratung und Begegnung im Zentrum der Stadt geschaffen. Das denkmalgeschützte Gebäude – ursprünglich als Städtische Höhere Töchterschule erbaut – wurde hierfür umfassend saniert und um einen modernen ebenerdigen Anbau ergänzt.

Bildung & Lebenslanges Lernen, Inklusion & Freiwilliges Engagement sowie Toleranz & Leben in Vielfalt markieren Eckpfeiler der Gesamteinrichtung und der in ihr ansässigen sozialen Träger.

Die Pläne für die Entwicklung des Hauses zu einem Bürgerbildungszentrum hängen direkt mit der Frage zusammen, wie mit einem denkmalgeschützten Gebäude dieser Größe und in zentraler Lage nach dem Auszug der bis dato ansässigen Schule umzugehen sei. Ein Zentrum für Bürgerinnen und Bürger unter dem Überbegriff Bildung ist nicht zuletzt als historische Fortentwicklung im demographischen Wandel eine vielversprechende und adäquate Idee.

Das Gebäude wurde für die Nutzung als Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio unter den Gesichtspunkten der Barrierefreiheit saniert. Der Neubau, welcher Teile der Kindertagesstätte und Teile der Bibliothek birgt, schließt sich nahtlos an die alten Gemäuer an und bildet einen attraktiven Kontrast.

Nicht nur dem Denkmalschutz, sondern auch den Ansprüchen an ein nachhaltiges Bauen wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So wird das gesamte Gebäude die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV 2012) erfüllen, denn ein besonderer Wert wurde auch auf das energetische Konzept für Neubau und Sanierung gelegt. Die Sanierung des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio wurde ermöglicht durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ (Teilprogramm Rückführung der städtischen Infrastruktur (RSI)) des Bundes und des Landes Brandenburg sowie einem Eigenanteil der Stadt Eberswalde.

Mit der hier vorgestellten Rahmenkonzeption sollen weniger die einzelnen Bereiche und Träger vorgestellt, als vielmehr die übergeordneten Ziele und Handlungsfelder des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio dargelegt werden. Daneben existieren eigenständige Konzeptionen der einzelnen Mieter und Partner des Hauses, welche jedoch dieser Rahmenkonzeption mit ihrem Anspruch für die Gesamteinrichtung maßgebend und handlungsleitend zu sein, nicht zuwider laufen dürfen.

Insofern kann die Funktion dieser Rahmenkonzeption auch als eine Art Selbstverpflichtungserklärung der im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ansässigen und verantwortlich zeichnenden Akteure gesehen werden.

Namensgebung

Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ist nach dem angolanischen Vertragsarbeiter Amadeu Antonio benannt, der am 24. November 1990 in Eberswalde aus rassistischen Motiven verfolgt und brutal zusammengeschlagen wurde. Er verstarb am 6. Dezember 1990 an den Folgen dieser Gewalttat und gilt weithin als erstes Todesopfer rechtsextremer Gewalttaten nach der Wende.

Die Benennung des Bürgerbildungszentrums nach Amadeu Antonio ist Mahnung und Verpflichtung zugleich. Sie ist Teil des Erinnerungskonzepts der Stadt Eberswalde und bettet sich ein in weitere Maßnahmen, welche in ihrer Gesamtheit den Versuch darstellen, den Grundprinzipien des Erinnerns – Informationsvermittlung, Dauerhaftigkeit, Sinnbildhaftigkeit und Akzeptanz - gerecht zu werden.

Dem Bürgerbildungszentrum den Namen Amadeu Antonio zu geben, stellt eine klare Bekennung zu Zivilcourage und Antidiskriminierung dar. Verbunden mit der Namensgebung ist das Ziel einer breiten öffentlichen Wahrnehmung und Symbolkraft, welche das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio durch den starken inhaltlichen Bezug zwischen Rassismus und Bildung zu entwickeln vermag. Daraus ergibt sich eine Querschnittsaufgabe für alle Beteiligten, die zu einem diskriminierungssensiblen Ort verpflichtet und sich in bestimmten Angebotsformaten ebenso widerspiegelt wie in der Auswahl der Mieter und dem täglichen Miteinander. Alltagsrassismen haben im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio keinen Raum und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Folgen und das Ausmaß von Diskriminierung, Rassismus und Rechtsextremismus ist eine Zielstellung, die sich nicht zuletzt aus der Benennung nach Amadeu Antonio ergibt.

An dieser Stelle sei daher auch zu betonen, dass mit dem Begriff „Bürger“ in der Bezeichnung Bürgerbildungszentrum alle Menschen unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Nationalität angesprochen sind. Der Begriff wird hier nicht im Sinne von Staatsbürgerschaft verwendet, einer ausschließenden Wirkung gilt es entgegen zu treten.

Ziele

Übergeordnetes Ziel des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio ist es, Vielfalt als Wert zu vermitteln und zu einem inklusiven Gemeinwesen – ohne Ausschluss von Gruppen aufgrund bestimmter Merkmale – beizutragen. Inklusion heißt auch, „sich auf vielen Wegen zu begegnen und auszutauschen, voneinander zu lernen, etwas zu bewegen und gemeinsam zu gestalten, sich miteinander zu vernetzen und Ressourcen zu entdecken. Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr wird Inklusion vor Ort lebendig“¹.

¹ Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (2011): Inklusion vor Ort. Der Kommunale Index für Inklusion – ein Praxishandbuch. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge.
Rahmenkonzeption

Auf Grundlage der Achtung der Menschenwürde soll Lebenslanges Lernen sowie die Erhöhung von Teilhabechancen von Bürger_innen ermöglicht und Freiwilliges Engagement gestärkt werden. Die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von ihrem Aussehen oder ihrer Herkunft, ihrer sexuellen oder religiösen Orientierung, ihres Geschlechts oder ihres Alters ist das Ziel des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio. Zentral ist hierfür auch das Anregen und Einfordern von Zivilcourage und ein aktives Eintreten gegen Diskriminierung. Gleichermaßen zentral ist hierfür Bildung.

Die Nutzer_innen der Einrichtung erhalten einen barrierefreien Zugang zu Bildung, Information und Beratung und werden somit auch bei der Milderung und Lösung sozialer Probleme unterstützt. Dies kann als aktiver Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit von Bildung und des Zugangs zu Information gewertet werden. Die Stärkung der Betroffenen in ihrer Handlungsautonomie, ihrer Entscheidungskompetenz und damit in ihrem Selbstwertgefühl ist ein Anliegen, das bereichsübergreifend – von jung bis alt – Berechtigung hat und verfolgt wird.

Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio soll ein Ort sein, den Bürger_innen und Mitarbeitende gleichermaßen gerne aufsuchen. Dabei geht es auch um die Ermöglichung von Selbstorganisation und Beteiligung und somit um die „Herstellung von Gerechtigkeit durch staatlich garantierte Unterstützung eigener Aktivität in selbst bestimmten Lebenszusammenhängen“².

Durch die Ansiedlung mehrerer Träger unter dem Dach des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio werden neue Vernetzungen geschaffen und Organisationen für bestehende Netzwerkpotenziale geöffnet. Vielfältige Synergieeffekte ergeben sich durch die räumliche Nähe, ein gemeinsames Leitbild, abgestimmte Angebote und eine verknüpfte Außendarstellung.

In den einzelnen Arbeitsfeldern wird dabei sowohl präventiv (zur Verhinderung sozialer Probleme) als auch intervenierend (zur Lösung und Milderung sozialer Probleme) gearbeitet und das Potenzial von Einrichtungen wie der Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten und Hort) und der Bibliothek für inklusive Hilfeleistungen genutzt.

Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Folgen und das Ausmaß von Rassismus und Rechtsextremismus sowie die Förderung der persönlichen Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im weiteren Sinne runden die Zielstellung des Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ab.

² Früchtel, Frank et al. (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 40
Rahmenkonzeption

Adressaten

Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ist zentrumsnaher Anziehungspunkt für alle Eberswalder Bewohnerinnen und Bewohner. Unabhängig von Alter, Vorbildung, Herkunft, Glauben, Geschlecht, Einschränkung und Milieu sollen sich Menschen im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio wohl und willkommen fühlen. Barrierefreiheit ist dabei nur ein Baustein des übergeordneten Ziels Inklusion.

Mit seinen verschiedenen Bereichen und beteiligten Institutionen werden darüber hinaus auch verschiedene gesellschaftliche Gruppen gezielt angesprochen:

- Eltern, Kinder und Familien
- Senior_innen und Menschen 50 +
- Arbeits-, Ausbildungs- und Engagementsuchende
- Ratsuchende
- Menschen in belasteten Lebenssituationen
- Bibliotheksnutzende und Lesebegeisterte
- Menschen mit Ausgrenzungserfahrungen

Zielgruppenübergreifend werden Menschen insbesondere in den nutzungsoffenen Bereichen des Bürgertreffs und des Bürgersaals erreicht.

Handlungsfelder: Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio als...

Für die Umsetzung der Ziele werden den Nutzer_innen des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio verschiedene Angebote unterbreitet, die sich nach unterschiedlichen Gesichtspunkten differenzieren lassen.

Die einzelnen Bereiche des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich entsprechend ihrer jeweiligen Zielsetzung, Aufgabenstellung, Zielgruppenorientierung und Arbeitsweise. Die Akteure im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio entwickeln darüber hinaus bereichsübergreifende Formate und machen ihre Angebote auch in einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit sichtbar. Die einzelnen Angebote und Bereiche fügen sich so wie Puzzleteile in ein Gesamtbild ein, welches bestimmte Handlungsfelder für die Zielrealisierung offenbart. So entsteht ein Bild des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio als

- Ort der Bildung, des lebenslangen Lernens und der Wissensaneignung,
- Ort der Unterstützung, Beratung und Begleitung,
- Ort der Kommunikation, Begegnung und Vernetzung,
- Ort der gelebten Vielfalt, Toleranz und Diskriminierungssensibilität und
- Ort des inklusiven Gemeinwesens, der Teilhabe und Partizipation.

Ort der Bildung, des lebenslangen Lernens und der Wissensaneignung

Im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio wird ein weiter Bildungsbegriff vertreten. Die Bildung in den ersten Lebensjahren ist zuletzt deutlich in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt worden. Dabei wird heute der Elementarbereich als erste Stufe im Bildungssystem lange vor dem Schuleintritt der Kinder angesehen. Mit der städtischen Kindertagesstätte „Haus der kleinen Forscher“ beherbergt das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio eine eigene frühkindliche Bildungs- und Erziehungseinrichtung, die den Elementarbereich abdeckt.

Kinder konstruieren ihr eigenes Weltbild in engem Kontakt mit Erwachsenen und anderen Kindern. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es hier, die Selbstbildungs- und Bildungsprozesse der Kinder wahrzunehmen und zu begleiten. Eltern sind hierbei zentrale Erziehungs- und Bildungspartner. Ihre Elternkompetenz zu stärken zählt zu einem der Aufträge, die im Rahmen des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio verfolgt werden. Es geht dabei auch darum Bildungsbenachteiligungen frühzeitig vorzubeugen und durch die Verringerung von Ungleichheit im Zugang zu Bildung einen Beitrag für mehr soziale Gerechtigkeit zu leisten. Mit dem „Haus der kleinen Forscher“ im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio steckt die Kindertagesstätte zwei Schwerpunkte ab: Forschendes Lernen und Vorurteilsbewusste Erziehung.

Bildung fängt bereits vor dem ersten Lebenstag an und sie begleitet uns ein Leben lang. Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ist ein Ort des lebenslangen Lernens, denn es bietet vielfältige Bildungs- und Lernangebote für alle Altersstufen. Vom Säugling und Kleinkind bis zu Menschen in der zweiten Lebenshälfte und Hochbetagten – die Angebotspalette ist bewusst generationenübergreifend und trägt der Erkenntnis Rechnung, dass Wissensvermittlung und -aneignung nicht allein im Rahmen der Schule, der Ausbildung oder im Studium geschieht. Bildung ist ein Menschenrecht und „wo es umfassend verwirklicht wird, lernen Menschen für sich und ihre Rechte einzustehen. Sie haben die Möglichkeit, ein Bewusstsein ihrer Würde zu entwickeln und sehen diese auch in ihrem Gegenüber. Sie können Kompetenzen erwerben, die ihnen die aktive Gestaltung und Teilhabe an Gemeinschaft und Gesellschaft erlauben.“³

Als Bibliotheksstandort bietet das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio vielfältige Möglichkeiten der Wissensaneignung und des Lernens und Lesens für alle Altersstufen. Die Stadtbibliothek bietet einen 40.000 Medien umfassenden Bestand aus allen Wissensgebieten. Für sich lesen und anderen vorlesen sind zentrale Kulturtechniken, die im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio Raum finden. Die Bibliothek stellt damit einen zentralen Ort der Lese- und Sprachförderung in Eberswalde dar. Die Schulung von

³ <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsbildung/menschenrecht-auf-bildung.html>, letzter Zugriff am 2.12.2013
Rahmenkonzeption

Medienkompetenzen, Informationsdienstleistungen und Bildungspartnerschaften mit Schulen, Kitas und anderen Bildungseinrichtungen sind weitere Aufgaben denen sich die Stadtbibliothek widmet.

Wissensvermittlung und darüber hinausgehende Bildungsangebote finden im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio in den unterschiedlichsten Formen statt: als Kurse, als Veranstaltungen oder in individueller und informeller Form. Sie sind sowohl auf bestimmte Ziel- und Altersgruppen passgenau zugeschnitten, als auch offen und zielgruppenübergreifend angelegt.

Ein weiteres Bildungsfeld wird durch kulturelle Bildung abgesteckt. „Durch künstlerisch-ästhetische Bildung und künstlerische Produktionsprozesse werden in Projekten der Kulturellen Bildung Kompetenzen vermittelt und entwickelt, die wesentlich zur Entwicklung der Persönlichkeit beitragen. Kulturelle Bildung etabliert und fördert Kreativität, innovatives Denken, Konzentrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Erfolgs- und Empowerment-Erlebnisse sowie das Entfalten und Verbinden von Phantasie, Erfahrung und Wissen.“⁴ Durch Veranstaltungen und Projekte soll das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio auch ein lebendiger und kreativer Aneignungsort der kulturellen Bildung sein.

Ort der Unterstützung, Beratung und Begleitung

Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio ist auch ein Ort der Unterstützung, der Beratung und Begleitung. Menschen in unterschiedlichen, schwierigen Lebenslagen sollen hier Hilfe erhalten. Dabei zielt die Unterstützung stets auf Hilfe zur Selbsthilfe und soll die Betroffenen im Sinne des Empowerment-Ansatzes⁵ stärken.

Die Angebote sind niedrigschwellig organisiert und tragen zur Milderung, Lösung und Verhinderung sozialer Probleme bei. Dabei geht es darum, Ressourcen – auch brach liegende oder verschüttete – zu erschließen und die Kompetenzen der Betroffenen zu stärken.

Die Angebote sind lebensweltorientiert und adressieren sehr umfassend in den verschiedenen Bereichen des Hauses

- engagierte und nicht engagierte Ältere,
- Eltern und Familien im Allgemeinen wie auch in belasteten Lebenslagen,
- Ehrenamtlich aktive Menschen und solche, die es werden wollen,
- Erwachsene und jugendliche Verbraucher,

⁴ <http://www.plattformkulturellebildung.de/plattform/> letzter Zugriff am 2.12.2013

⁵ „Mit Empowerment (von engl. *empowerment* = Ermächtigung, Übertragung von Verantwortung) bezeichnet man Strategien und Maßnahmen, die den Grad an Autonomie und Selbstbestimmung im Leben von Menschen oder Gemeinschaften erhöhen sollen und es ihnen ermöglichen, ihre Interessen (wieder) eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten.“ (<http://de.wikipedia.org/wiki/Empowerment>, letzter Zugriff am 2.12.2013)

- ältere und jüngere Arbeitslose, Arbeits- und Ausbildungssuchende.

Alle Beratungsangebote sind barrierefrei zugänglich. Kontakte können vereinzelt und punktuell stattfinden oder sich in langfristigen Begleitungen äußern.

Ort der Kommunikation, Begegnung und Vernetzung

Das Haus bietet in vielfältiger Weise Räume und Gelegenheitsstrukturen für Kontakte. An zentraler Stelle im Eingangsbereich befindet sich das Bürgercafé als offene und attraktiv gestaltete Treffmöglichkeit. Mit der breiten Glasfassade und dem Zugang zur Dachterrasse wurde hier ein einladendes Herzstück des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio geschaffen.

Aber nicht nur hier, auch in den Bereichen der einzelnen Mieter gibt es zahlreiche räumliche Möglichkeiten und inhaltliche Anreize zur Begegnung. Gerade Menschen in besonders vulnerablen (verletzlichen) Lebenslagen etwa bei Geburt eines Kindes, zu Beginn des Ruhestands oder im Falle von Arbeitslosigkeit finden hier Angebote des Austausches mit Anderen in ähnlicher Situation. Damit wird einer Entwicklung Rechnung getragen, die unsere heutige Zeit nicht unmaßgeblich prägt. Soziale Problembearbeitungen haben eine Verlagerung erfahren von „natürlich“ gewachsenen Netzwerken (vor allem Familien und Nachbarschaften) hin zu „(...) „künstlich“ gestalteter Einrichtung sozialer Netze auf Basis gemeinsamer Interessen oder verbindender Betroffenheit“⁶.

Auch Kindertagesstätten sind klassische Orte der Begegnung – der Kinder untereinander, aber auch der Eltern und Großeltern. Ebenso sind Bibliotheken mehr als Bücherverleihanstalten. Sie sind Veranstaltungsorte, bieten eigene Lesereihen und fördern den Austausch und die Vernetzung mit anderen Institutionen wie Schule oder Kindertagesstätte.

Netzwerkarbeit und Vernetzung sind wesentliche Merkmale des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio. Kurze Wege und eine kooperative Arbeitshaltung der beteiligten Institutionen und Personen bieten reichlich Vernetzungspotenzial. Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio eignet sich darüber hinaus auch als Knotenpunkt für Projekte und Vereine, welche das Haus nur punktuell anmieten und nutzen möchten.

Ort der gelebten Vielfalt, Toleranz und Diskriminierungssensibilität

Die Notwendigkeit der Schaffung eines Ortes der gelebten Vielfalt und Toleranz sowie der Auseinandersetzung mit und Sensibilisierung für Diskriminierung im Herzen der Stadt Eberswalde zeigte sich nicht zuletzt in den Debatten um die Namensgebung. Mit dem

⁶ Pankoke, Eckart: Stichwort Soziale Netzwerke. In: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.) (2002): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 5. Auflage. Frankfurt am Main S.664

Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio bietet sich hier die Möglichkeit, auf vielfältige Weise Rassismus und anderen Formen von Diskriminierung entgegenzutreten und Zivilcourage anzuregen, einzufordern und vorzuleben. Grundlegend für das Selbstverständnis des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio ist die Achtung der Menschenwürde. Diversität (Vielfalt, Verschiedenheit, Heterogenität) wird als wertvoll erachtet. Es gilt, Ungleichbehandlungen entgegenzutreten und Probleme in Bezug auf Selbst-, Fremd- und Leitbilder sowie Vorurteile zu bearbeiten. Eine häufig genannte Definition von Rassismus beschreibt die Verknüpfung von Vorurteilen und Macht. „Rassismus fängt dann an, wenn ein Mensch aufgrund eines tatsächlichen oder eines zugeschriebenen Merkmals anders behandelt wird.“⁷ Es geht also nicht nur um die Auseinandersetzungen mit Extremismus- und Gewalterfahrungen, sondern auch um die leisen Zwischentöne. Dazu trägt etwa das Irritieren verinnerlichter diskriminierender Verhaltensweisen der Mehrheitsgesellschaft bei. Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio will ein Ort sein, an dem Alltagsrassismen, Alltagssexismen und andere Diskriminierungsformen keinen Platz haben. Die vielfältigen Ausgrenzungserfahrungen von Menschen, die als „anders“ wahrgenommen werden – sei es aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale, seien es zugezogene, behinderte, migrierte oder alte Menschen - dürfen nicht reproduziert werden. Das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio heißt alle Menschen gleichermaßen willkommen. Es schafft Angebote und Projekte zur Förderung von Toleranz und zur Auseinandersetzung mit sowie Sensibilisierung für Diskriminierung. Dies kann in allen Bereichen des Hauses geschehen – etwa in künstlerischer Form, in theoretischem Diskurs, durch Aktionen, Kurse, und Veranstaltungen.

Auch verschiedene Formen der Erinnerung an Amadeu Antonio, seine Person, aber auch die Geschichte der Tat und ihre Rezeption (Aufnahme und Verarbeitung in der Gesellschaft) spielen hierbei eine Rolle.

Ort des inklusiven Gemeinwesens, der Teilhabe und Partizipation

Inklusion ist zu einem weit verbreiteten Schlagwort geworden, seitdem in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention gilt. Dabei geht es bei Inklusion nicht nur um das Ausgeschlossensein und ausgegrenzt werden von Menschen mit Behinderungen – sondern weitreichender um das „selbstverständliche Dabei-Sein aller Menschen in allen Bereichen der Gesellschaft“⁸. Menschen erfahren Ausgrenzungen aufgrund unterschiedlichster Merkmale – wegen ihres Aussehens, ihres Namens, ihres Geburtsortes, ihrer finanziellen

⁷ Nivedita Prasad im Gespräch mit Urmila Goel (2012): Zu Anderen machen – über Rassismus, Integration und Schwarzen Feminismus. S. 181. In: Urmila Goel, Jose Punnamparambil, Nisa Punnamparambil-Wolf (Hrsg.), (2012): InderKinder. Über das Aufwachsen und Leben in Deutschland. Heidelberg: Draupadi Verlag, S. 180-191

⁸ Deutsches Institut für Menschenrechte (2012): Was ist Inklusion? 16 persönliche Antworten. Berlin: Eigenverlag. S. 3

Situation, ihrer körperlichen oder psychischen Einschränkung etc. Inklusion als menschenrechtliche Verpflichtung bedeutet allen Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, überall im politischen und sozialen Leben dabei zu sein – so wie sie sind. Für das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio bedeutet dies eine Querschnittsaufgabe. Die Teilhabe Aller spiegelt sich auch in den Inhalten wider und darf nicht mit der baulichen Barrierefreiheit, durch die sich das Haus ebenfalls auszeichnet, enden. Dies kann etwa bedeuten, dass partizipative Formen der Einflussnahme auf Angebotsentwicklung und Evaluationen ermöglicht werden. Es erfordert aber in jedem Fall eine Orientierung der Angebote an den Interessen, dem Willen und den Bedürfnissen der Adressaten.

Die breite Zielgruppenadressierung des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio kennzeichnet auch ein zeitgemäßes Verständnis von Inklusion und wird getragen von der Überzeugung, dass „Inklusion im umfassenden Sinn (...) einen Freiheitsgewinn für alle Menschen und einen Gewinn an Menschlichkeit für ein Gemeinwesen (bedeutet)“⁹.

Organisation

Das Haus ist von einer verbindlichen und transparenten Kommunikationsstruktur geprägt. Die einzelnen Mitarbeiter_innen und Bereiche arbeiten selbstständig und eigenverantwortlich an der Umsetzung der übergeordneten Ziele. Das Miteinander ist geprägt von Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen.

Träger- und bereichsübergreifende Kooperationen und die Entwicklung gemeinsamer Angebote werden angestrebt und die Chance der kurzen Wege, der räumlichen Nähe und des direkten Austauschs genutzt.

In regelmäßigen Treffen (Jour Fixe) der Bereichsverantwortlichen in Form eines Hausbeirates werden gemeinsame Abstimmungen getroffen, die Zusammenarbeit koordiniert, das Programm der Folgezeit inhaltlich angepasst, Termine abgestimmt und Organisatorisches geregelt.

Eine Identifizierung der einzelnen Mitarbeiter_innen mit dem Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio als Ganzem und nicht nur mit ihrem eigenen Arbeitsbereich wird mit der Entwicklung des Hauses zusammenhängen, seiner Entwicklung im Inneren sowie seiner Wirkung nach außen gleichermaßen. Die Interdisziplinarität, die sich aus der breiten Zusammensetzung der Mieter und Nutzer des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio ergibt, wird ebenso als Ressource anerkannt – wie die unterschiedlichen Zugänge zu den Bürger_innen.

⁹ Deutsches Institut für Menschenrechte (2012): Was ist Inklusion? 16 persönliche Antworten. Berlin: Eigenverlag. S. 3

Koordination und Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordinierungsstelle des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio befindet sich in Trägerschaft der Stadt Eberswalde. Zu ihren Aufgaben zählen neben der konzeptionellen (Weiter)Entwicklung des Hauses, Kooperations- und Netzwerkarbeit auch die sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Projektentwicklung. Darüber hinaus zeichnet sich die Koordinationstätigkeit durch die Organisation der Bürgersaal- und Seminarraumnutzung sowie der Jour-Fixe-Treffen der beteiligten Akteure (Hausbeirat) im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio aus. Schließlich koordiniert die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter die gemeinsame Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Programmheft, Flyer) und fungiert als Schnittstelle zwischen Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio und der Stadtverwaltung.

Träger & Struktur

Strukturell kann das Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio in vier sich ergänzende und miteinander verknüpfte Bereiche untergliedert werden: Die städtische Bibliothek, die städtische Kindertagesstätte „Haus der kleinen Forscher“, das Bürgerzentrum I mit den Schwerpunkten Bildung und Beratung sowie das Bürgerzentrum II mit dem Schwerpunkt Begegnung. Zu letzteren zählen in dieser (rein analytischen) Unterscheidung der Bürgertreff/das Bürgercafé, der mietbare Bürgersaal sowie ein ebenfalls anmietbarer Seminarraum. Das Bürgerzentrum I vereint alle beteiligten Träger und Institutionen, welche Räume im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio nutzen.

Übersicht	1	2	3	4
Bereich	Bibliothek	Kindertagesstätte (Krippe, Kindergarten, Hort)	Bürgerzentrum I: Bildung & Beratung	Bürgerzentrum II: Begegnung Bürgercafé Bürgersaal Seminarraum
Partner	Stadt Eberswalde	Stadt Eberswalde	Stadt Eberswalde und diverse Träger und Institutionen	Stadt Eberswalde und diverse Träger und Institutionen

Wirksamkeit

Ein Haus mit dem Anspruch für alle Bürger_innen offen zu sein, verpflichtet sich auch dazu, seinen Erfolg an der Bewohnermeinung messen zu lassen. Eine wissenschaftlich fundierte, partizipative und nutzerzentrierte Evaluation und Bedarfsbestimmung soll daher Auskunft geben über notwendige Angebotsanpassungen, mögliche Angebotslücken und den Stand der Umsetzung dieser Rahmenkonzeption.